

Russland.

Telegraphische Depeschen.

(Aus der Zeitungs-Telegraphen-Station, die von Constantinopel verläuft.)

Ankunft des Dampfers „America“.

Dallisar, 27. Sept.

Glorreiche Nachrichten!!

Sebastopol erobert!!

Sebastopol ist am 9. September eingenommen worden. — Der Verlust der Franzosen ist 15,000, darunter 5 Generale. Die Engländer verloren 2000 Mann.

Zweite Depesche.

Der Dampfer „America“, Capt. Balg, welcher Liverpool am 15. ds. verließ, ist heute Morgen hier eingetroffen. Er bringt Nachrichten bis zum 14. ds. M., eine Woche später. Die Nachrichten sind im höchsten Grade wichtig. Sebastopol ist gefallen! — Das Bombardement ist am 3. eröffnet und ohne Unterbrechung bis 8. fortgesetzt worden, worauf die Sturmung begann.

Die Nachrichten berichten von Malakoff und Malakoff-Thurm, und die Engländer den Anker. Die Franzosen wurden sechs Mal vor dem Malakoff zurückgeschlagen, am 7. gelang es ihnen jedoch, die Werke zu erobern und die Anker auf dem Malakoffthurm zu verankern. — Die Besatzung war im Ganzen 2000 Geschütze, 15,000 Franzosen und eine gleiche Anzahl Russen vertheidigten ihr Leben — im Ganzen 30,000; es wird berichtet, daß 5 französische Generale, darunter Gen. Wodrow, ihr Leben einbüßten.

Während der Nacht leerten die Russen die ganze südliche Seite, sprengten die Vertheidigungswerke in die Luft, versenkten alle Schiffe, septen die Stadt in Feuer an, ließen nicht als rauchende Ruinen übrig.

Marktbericht.

Wrochse flau und die Preise haben keine Veränderung erlitten.

Mit der größten Spannung sieht man der Ankunft des nächsten Dampfers entgegen. Schon zu oft ist das Gerücht verbreitet — Sebastopol ist eingenommen! — Die Nachricht ist wahr zu sein; denn schon vor dem Anlande, das Sebastopol eingeschifft ist, läßt sich nicht mehr zweifeln.

Später.

Eine große allirte Kriegsmacht stellte sich an der Küste auf, um den Russen den Rückzug nach dem Innern des Landes abzuschneiden. Die Allirten fanden eine Unmasse von Kriegsvorräten in Sebastopol. Es wird berichtet, daß die allirten Generale die Besatzung erholten — im Fall Gortschakoff zum Capituliren genötigt sei — zu fordern, daß Russland alle Truppen, Vorräte und Befestigungswerke, Dosses eingeschlossen, übergeben solle.

Ein anderer erfolgreicher Nordversuch ist auf Konstantinopel gemacht worden.

Ankunft des Dampfers „Baltic“.

Neu-York, 20. Sept.

Der Ver. Staaten Dampfer Baltic kam gestern früh vor Mitternacht hier an und brachte 193 Postgüter mit. Er verließ Liverpool am Sonnabend den 8. September und bringt somit 8 Tage spätere Nachrichten aus der alten Welt. Dieselben sind bezüglich des orientalischen Kriegeschauplatzes am Meeres magere als man allgemein erwartet hatte. Die bis zum 31. August reichenden telegraphischen Depeschen der allirten Generale lauteten wie folgt:

General Peltier berichtet: „Es geht Alles vortreflich. Wir avancieren.“

Gen. Simpson telegraphirt am 31. August: „Der Feind machte in der letzten Nacht einen Ausfall gegen unsere Werke vor dem Redan.“

„Es gelang ihm einige Cabans zu zerstören.“

Die offizielle russische Depesche vom neuesten Datum reicht um einen Tag weiter. Fürst Gortschakoff meldet am 1. September: „Das feindliche Feuer ist wie in den vorhergehenden Tagen.“

„Es kommt Neues.“

„In der Nacht vom 28. auf dem 29. sprengten wir dem Feinde eine Bombenmagazin in die Luft, welches sich in der Kommissaria-Künette (Mancion) befand.“

„Das Feuer der Allirten ist größtentheils mäßig.“

Die telegraphischen Privatdepeschen vom Kriegsschauplatze reichen bis zum 27. und Constantinopel 30. Aug.

In Constantinopel bläht sich wieder eine „ministerielle Krise“ und endigte mit der Wiedereinsetzung Ahmed-Ali-Pascha's, der vor nicht langer aus dem Exile zurückkehrte. In Rum und Würde eines Marineministers, ohne Zweifel wieder auf 4 Wochen lange Louer.

H. A. I. Pascha, der vorige Marineminister, zieht sich in's Privatleben zurück. Der Kommandant Pascha gegenwärtig wirkt. Lord Russell, Englands Repräsentant, der in all diesen Intrigen des Lisans Hand im Spiele hat, entzerrte sich plötzlich für einige Tage nach der Heim.

Dem Kriegsschauplatze selbst werden wir die Depeschen, daß die Engländer das Bombardement des Redans wieder aufgenommen haben und von den französischen Batterien des Centrald' häufig unterstützt werden.

Angekommen wird der Dampfer „Malakoff“, die aus drei Horden und hundert Geschützen bestehend, welche in einem halbjährigen Aufgebote auf den Höhen von Balidar, wo der Schauplatz des letzten Kampfes an der Tchernaja war.

Die Russen vollstänlich den Bau der Dampfbribe im inneren Hafen.

Die Allirten entsandten namentlich die aus Frankreich gesandten Mörkern. Alle Freigattungen und Dampfer werden mit Kräften und Bewandern nach Hause geschickt, um Befestigungen als Rückstütze aufzunehmen. Die im Lager von Mesal (Constantinopel) bisher lagernden französischen Regimenter sind nach der Heim transportirt worden. Bis die Politischen „amica“ bleiben.

In Constantinopel kamen 1500 verwundete Russen an.

Dem Kriegsschauplatz in Asien lauten die Nachrichten günstig für die Türkei. Die Russen erlitten vor Kau eine Niederlage. Ihre Stellung wird jedenfalls sehr kritisch werden, sobald Omar Pascha, der sich eben mit 30,000 Mann einschiffte, auf dem Kampfschauplatz anlangt.

Admiral-Kater, welchen sich Herr Bonaparte von Brussa in Asien vertrieben hat, um dem „Hoffhaat“ während der Anwesenheit des englischen zur Vermeidung der Konstantinopel Kanal, kam so in Marseille und endlich in Lyon an, wo er so glücklich darrübersteigt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Die „socialistische Emute“, wie der Monitor die Vorgänge in Angers nennt, hat bereits über 3000 Gefangene verurteilt, die zu einem Ackerprozesse vorbereitet werden.

Der überredliche Prinz Maximilian, welcher der Himmel weiß aus welchen Gründen, mit der kaiserlichen Flotte (23 Jahrgänge) von Hafen zu Hafen vagabundirt, machte auch Toulon, aber nicht Paris einen Besuch. Unsere Staatsweisen bemühen sich vergeblich den Grund dieser Verabschwörung zu finden.

Der König von Dänemark hat den Preis eines Villagesvertrag an, um den Zuleiten einer Intervention Frankreichs in dem Habere mit den Ver. Staaten, und zwar, um einer „bemäntelten Intervention“ Willen. Die „Times“ versichert, daß diese Nachricht ungetreue ist; aber in sonst wohl unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Verhandlungen noch schweben.

Die zwischen Frankreich und Neapel ausgebrochenen Mißbilligkeiten (wegen Verweigerung einer Salutarität französischer Schiffe) sollen bereits zu weit gediehen sein, daß man die Gesandten zurück ziehen und Frankreichs Beherrscher eine Armee von 40,000 Mann gegen Neapel senden will. Desfroid verordnete die Garnison von Mailand um 15,000 Mann. Zahlreiche Verhaftungen wurden in Österreich, Italien, Neapel und Rom vorgenommen.

Griechenland.

Aus Athen, 1. August, sind mit dem „Sina“ Nachrichten in Westeile eingetroffen. Das Parthenon steht in Griechischland in höchster Blüthe; die Ungezogen vor den Thoren von Athen fallen nicht vor. König Otto bekehrt auf Kateris Rücktritt und will an dessen Stelle den General Bogaris zum Kriegsminister ernennen. Bogaris ist von Petersburg wieder eingetroffen, wohin er geschickt worden war, um Alexander II. zu dessen Thronbesteigung zu gratuliren. Diefem Willen des Königs gegenüber hat das genannte Cabinet sich genötigt gesehen, seine Demission zu geben.

Der Hamburger Beobachter.

Freitag den 28. September 1855.

Canada.

Handel und Verkehr.

(Nach Degan.)

Der Aufschwung des Canadas Handels seit einigen Jahren genommen hat, ist wenigstens gleich groß, wie das Wachstum seiner Bevölkerung. Darüber geben die Berichte der Regierung über Handel und Schifffahrt einen schlagenden Beweis.

Im Jahr 1834 betrug die Einfuhr Canadas \$1,063,645 und die Ausfuhr \$1,018,922. Es würde zu weit führen, Jahr für Jahr dieses allmähliche Anwachsen des Handels der Colonie zu verfolgen; dasselbe ist zur Jahr zu Jahr, immer im Verhältnis zur Bevölkerung gestiegen. Daher wollen wir uns nur an die Gegenwart halten. Der Fortschritt, den die Provinz in einem Jahr gemacht hat, nemlich vom Jahr 1852 — 53 — bis zur letzten Periode, über welche die Berichte der Regierung uns vorliegen — betrug \$5,047,159 oder 57 Prozent, und der Gesamtumsatz der Einfuhr und Ausfuhr der Colonie belief sich auf \$12,945,684 im Jahr 1853 — 54 — während im vorhergehenden Jahr 1852 dieser nur \$8,898,524 ausmachte.

Von Waaren, die nach dem Werthe verzeilt und also noch besonders verfleuert werden müssen, wurden im Jahr 1853 für \$7,995,359 und von zollfreien Waaren für \$443,977 eingeführt; davon machten die brennendsten den größten Theil aus, nemlich \$1,315,685; die wollenen \$1,254,255; die fettenen \$360,330; die leinenen \$133,414; und Eisen so wohl verarbeitete als roh \$1,385,626; Thee \$390,103; Zucker \$297,058, und Spirituosen \$36,597. Auf die verbleibenden Waaren vertheilt sich diese Summe in folgender Weise:

von Großbritannien	1,622,280	3	10
„ „ „ „ „ „ „ „	150,034	13	3
von den Ver. Staaten	2,945,536	17	0
„ „ „ „ „ „ „ „	268,507	7	0
Verbleibend	1,101,240	7	0
der eingeführten Waaren unter die ganze Vertheilung	5,047,159	100	0
„ „ „ „ „ „ „ „	27,339	3	1
„ „ „ „ „ „ „ „	85,000	13	1
„ „ „ „ „ „ „ „	2,355,255	2	2
Thieren und deren Verwerthung	342,631	7	0
Begetabilien	1,995,094	15	0
Andere landwirthschaftliche Produkte	26,618	17	11
Fabrikate	35,106	9	0
Andere Artikel	15,822	11	3

Dazu kommt noch der Werth der in Duerbe gebauten Schiffe im Betrag von \$620,187, 10s und zwanzig Prozent müssen noch auf die inneren Häfen geschlagen werden. \$447,288 ss. dd. da bisher in den Handelsberichten diese ihrem Werthe nach nicht hoch genug angeschlagen waren.

Vertheilt man die Gesamtsumme der ausgeführten Waaren auf die ganze Bevölkerung, wie dieselbe am 1. Januar 1854 war, so kommt auf jede Person £2 15s. Die Ausfuhr der Ver. Staaten betragen nur £2 7s 2d auf jeden Kopf.

In sechs Jahren haben sich die Einfuhren Canadas verdreifacht und die Ausfuhr sich im gleichen Verhältnis angewachsen. Die Gesamtsumme der Zollrücknahmen der Ver. Staaten für das Jahr 1849 betrug (nach dem Bostoner Almanach auf das Jahr 1851) \$28,346,738, und übertrifft nur etwa ein Mal die von Canada, obgleich die Bevölkerung derselben fünfzehnmal größer ist als die Canadas.

Die große Wichtigkeit der Britisch Nordamerikanischen Handels für Großbritannien, welche den Ver. Staaten, so wertvoll derselbe auch ist, noch übertrifft, kann man daraus ersehen, daß Großbritannien nach den Ver. Staaten im Jahre 1853 Waaren im Werth von \$22,461,971 ausfuhrte, also etwa was mehr als ein Hund auf jeden Kopf, während die Ausfuhr nach Canada \$4,022,280 betrug, also auf jeden Kopf £2 bis 7s. Dabei muß demerkt werden, daß der Canadische Tarif im Vergleich mit dem der Ver. Staaten auf alle Manufacturen bezeichnend geringer. Canadas ganze Bevölkerung wurde nach dem Tarif der Ver. Staaten jährlich an Zoll \$500,000 mehr zahlen als jetzt zahlt. (Auf einigen Artikeln liegt freilich ein viel höherer Zoll, als irgend ein Staat bezahlt; um am merklich-

stesten ist es, daß sogar auf Getreideprodukten, wie Weizen und Pampeln und Mergel ein Zoll von 4 Prozent liegt; dieselben ganz zollfrei sind.)

Von der gesamten Einfuhr und Ausfuhr des Jahres 1853 wurden dem Ver. Staaten nach für \$8,983,425 Waaren auf dem St. Lorenz verpackt, und die ganze Summe der Zölle betrug in diesem Jahr \$1,028,676, also beinahe eine fünfjährige Verzehrerung in zehn Jahren.

Im Jahr 1855 kamen 146 Schiffe mit einer Tonnentlast von 25,136 in Duerbe an. Im Jahr 1854 kamen in demselben Hafen 1315 Schiffe mit einer Last von 580,323 Tennen an. Dazu kommen noch viele Schiffe, welche in den Häfen Amherst, Gaspe und Neu Carlisle ankeren. Der Küstenhandel und der Verkehr auf dem Inland-Seen und Flüssen zwischen Canada und den Vereinigten Staaten, der mit Britischen Schiffen, sowohl Dampf- als Segelschiffen betrieben wurde, betrug 4,957,313 Tennen, und der nach Amerikanische Schiffe betriebene Handel 2,519,999 Tennen — zusammen 7,477,312.

Dem Range nach, den die Canadischen Häfen nach dem Werthe ihrer Ausfuhr und Einfuhr einnehmen, stehen dieselben so auf einander: Der Ausfuhr nach: Quebec, Montreal, Toronto, Gattowick, Dalhousie, Kingston, St. Johns und Whiteby.

Der Einfuhr nach: Montreal, Quebec, Toronto, Hamilton, Kingston, Stamer, Prescott und Starley. So hat also Duerbe sich am meisten ausgebreitet und verhältnismäßig Toronto. Montreal hat am meisten eingeführt und dem verhältnismäßig Hamilton.

Die Wichtigkeit des Handels auf dem St. Lorenz mit anderen Ländern sollte mehr nach dabei berücksichtigen werden als dem inneren Werth der Waaren geschätzt werden, da er größtentheils in Holzschiffungen besteht; wenn der Holzhandel erfordere eine ungeheure Masse von Holzschiffungen und beschäftigt dabei eine große Anzahl der besten Arbeiter.

Dem vorhergehenden Angaben fügen wir zwei Bemerkungen bei: Erstens hat Degan von den eingeführten Waaren eine der wichtigsten verzeilt, nemlich der Kaffee, der ebenfalls verhältnismäßig ebenso fast von Sumatra wie, als Thee — und zweitens wissen wir den genaueren Vergleich zwischen dem Canadischen Tarif und dem anderer Länder, nur deilänglich zu erwidern, daß die Zollaufsätze auf Manufacturwaaren geringer ist, als in den Ver. Staaten — aber aber alles Andere erörtert man nicht. Bekannt ist aber, daß der Canadische Tarif in manchen Hinsichten bei weitem höher ist als der anderer Länder; daher darf man auch reichlich daran, ihn herabzusetzen.

James McNally, der bequidatist ist, Charles E. Smith von Boston erordnete zu haben, wurde am 24. ds. M. wieder vor das Polizeigericht in Toronto gebracht. Die nöthigen Dokumente und Zeugnisse waren von Boston eingetroffen, und das Verdict fand statt. Andersonwald Dampfer erschien für die Behörden von Boston, und Mr. Eccles für den Gefangenen.

Mr. Luther A. Ham, Deputy Polizeigericht von Boston, war der erste Zeuge. Nachdem dieser Herr eraminirt war, erließ Mr. Samuel A. Mason. Er gab an, daß er in Boston gewohnt, als Charles E. Smith erordnet wurde. Er kannte den Erordneten, ebenso den Gefangenen. An einem Morgen im Monat Mai 1851 hand er vor seinem Speise, als er Smith und McNally an sich vorbeigehend sah. Plötzlich stand McNally still, und Smith machte einige Schritte vorwärts. McNally zog ein Messer oder ein anderes scharfes Instrument, und verzeilt Smith einen Stich in den Rücken, unmittelbar unter der Schulter. Smith taumelte dann über das Treitto und fiel in die Arme des Zeugen. Der Herrordnete wurde nach einer Absperrung gebracht, und später nach seiner Wohnung wo er ungefähr zehn Tage nachher starb. McNally ging gleich wieder zurück. (Der Zeuge) sagte, daß der Gefangene der Mann sei, welchen er Smith nicht wiedersehen sah.

Nach einigen weiteren unwichtigen Fragen gab der Gerichtshof die Entscheidung, daß die Beweise hinlänglich seien, um ihn zu verurtheilen, dem Gouverneur ein „writ of extradition“ einzureichen, durch welchen der Gefangene den Bostoner Behörden ausgeliefert werden könne. Der Gefangene wurde wieder beigesetzt.

Der Polizeigericht in Toronto hat eine telegraphische Depesche von Montreal erhalten, in welcher er erwidert wird, Anhalten zu treffen, um einen Mann Namens Thomas Druasowick Harvey, welcher die Dufferin der Bostoner Behörden in Duerbe hielt, und welcher sich mit \$9000 der öffentlichen Gelder am Sonntag den 9. d. M. aus dem Staube machte, zu verhaften. Als er abriefte, sagte er, er gehe nach Kingston. Er hat seine Frau, sein Kind und einen Bekannten bei sich. Er ist 5 Fuß 7 1/2 Zoll hoch, von bleicher Gesichtsfarbe, hat blonde Haare und ist ungefähr 30 Jahre alt.

Das „Montreal Transcript“ schreibt: Eine große Anzahl von falschen „American Eagles“ ist gegenwärtig in Circulation. Die meisten derselben sind so gut gemacht, daß man leicht getäuscht werden kann.

Ein Mann getödtet. — Der Zug der

Northern Eisenbahn welcher letzten Sonntag Abend um 9 Uhr Toronto verließ, lief umweilen der Western Station über einen betrunknen Mann, welcher auf der Bahn lag. Der Unfall geschah wurde erst am andern Morgen entdeckt.

Diebstahl. — Wie erfahren wir vom „Londoner Prototyp“, daß die Wohnung des Hrn. Elliot an Wellington Straße, London, in einer Nacht der letzten Woche erbrochen und ein goldener Uhr und andere Artikel geschloffen wurden. Ein Haus an Talbot Straße das von einem armen taubstummen Manne bewohnt wird, wurde während der Samstag Nacht erbrochen und 12 Dollars daraus geschloffen.

Mr. Hinds ist am 20. ds. mit der „Baltic“ von England in Neu-York eingetroffen.

Ver. Staaten.

Neu-York, 24. Sept. 50,000 Dollars Staats-Gelder geschloffen. Am Freitag Morgen wurde auf der American Express-Compagny in No. 62 Broadway die Entscheidung gemacht, daß 50,000 Belegstücke Staats-Gelder geschloffen worden sind. Man erfährt darüber die jetzt folgende näher-Umstände: Die genannte Compagny hatte in neuerer Zeit verschiedene Geldentwendungen von weltlichen Con-Officern dieser Art begangen, welche dem Vereinigten Staaten-Unterstaatsamt übergeben wurden. Am Freitag Morgen kamen abermals zwei Kisten von Dubuque (Iowa), deren jedes enthält \$25,000 in Gelddentwendungen. Die Kisten befanden sich anheimgeliefert in guter Ordnung, waren gezeichnet mit dem Namen Dubuque. Bei näherer Untersuchung fiel jedoch einem der Clerks auf, daß der Boden der einen Kiste nicht gehörig fest war. Der Clerk öffnete die Kiste und rüttelte an der Kiste, aus welcher ihm zunächst ein Haufen von Gelddentwendungen entgegen fielen. Er theilte seinen Bericht dem Präsidenten mit, der sofort das Unterstaatsamt von diesen Umständen in Kenntnis setzte. Im Besuche mehrere Belegstücke des Unterstaatsamtes, sowie anderen Zeugen, wurde dann eine Kiste eröffnet und siehe da, hat \$25,000 in Gold, samt nach 175 Pfund Silberentwendungen und 26 Pfund Kupferentwendungen. Diefelben Inhalt zeigte die zweite Kiste.

Der Polizeigericht wurde von der Sache in Kenntnis gesetzt und verzeilt mehrere Officere sofort nach Dubuque und Buffalo, wo er sofort nach der Polizei in allen Hauptorten zwischen hier und Dubuque von dem Vorfall nachrichtig und zu Nachforschungen anfuhrte.

Ein suchbarer Verbrecher. Der Kanadier „Squatter Sovereign“ sagt: „Wir können den impudenten Schurken von der Erde wegschaffen, wenn wir nur die Deane von Duerbe erwidern können, daß die Duerbe-Weilanden für die ungenügenden Millionen und Billionen verwenden mögen, daß deren Republikanten im Congress ihre Theorien bis zum jüngsten Tag auszusprechen können, und daß die Verzeilt Franklyn Pierce einen Abolitionisten sein einziger Helfer zu unserm Gouverneur ernennen mag; dann werden wir fortwährend in den „White Livered“ Wollhüten, der es mag, unsere Wogen zu belächeln, zu beehren und zu feiern, zu erlauben, zu zulassen und aufzuführen.“

Dr. Kellner, der talentvolle Reaktor der früheren „Reform“, ist, wie wir mit Vergnügen vernahmen, nach Philadelphia abgereist, um die Reaktionen der „Philadelphia Democrat“ zu übernehmen. Das Journal, dem er seine Thätigkeit zu widmen beabsichtigt, ist ein demokratisches Partei-Blatt von alter Schule. Es scheint also, daß Dr. Kellner sich entschlossen hat, die bisher von ihm angeführten socialen und politischen Reformen innerhalb der demokratischen Partei zu verfolgen, und von dem Standpunkte dieser Partei aus die ökonomischen Zustände zu betrachten. (N. H. Spiz.)

Der „Patriot“ — das bekannte deutsche Know-nothing-Blatt — vom 29. August enthält folgendes:

„Der Raubgefahr. Bei dem Ausbruch der Revolution ist ein Händliger Raub durch Ausländer geschloffen worden. Er ist seitdem gestorben. Haltet es im Gedächtnis, Amerikaner, daß jeder Raub durch Ausländer erordnet werden soll.“

„Solte man es für möglich halten, daß deutsche Typen zu einem solchen Schandartikel mißbraucht werden können?“

Albany, 20. Sept. Der Herr diesen Morgen um 4 U. 20. M. von Buffalo föhliche Zug hier zu West-Albany auf einen Viehzug, in Folge dessen die Lokomotiven, Treuels und einige Waagen heftig zertrümmert wurden. John Pratt, einer der Ingenieure, wurde augenblicklich getödtet. Ein Dritter, Namens Franklin Smith, brach beide Arme und beide Füße und man erwartet föhlich seinen Tod. William Goring von Buffalo, ein Erwerb-Voll, brach seine rechte Hüfte. Georg Simpson von Erie, ein Koder von West Point, wurde gleichfalls schwer beschädigt. In einem der Viehwagen wurden alle darauf befindlichen Vieher getödtet. Der Viehzug glitt auf eine Seiten-Weiche, die Verbindungskammern brachen und der Zug blieb zur Hälfte auf dem Gelste. Daher der Unfall.

Doston, 17. Sept. — Viele hiesige Deutsche führen durch einen längeren Aufenthalt unter den Puritanen ein verändertes Verhältniß zu sich. Da vor hier ein Redenbaragrenen Betrag von Reichthum, dem Louis Napoleon nachträglich den Titel Napoleon II. gegeben hat, ausgab — und gegen Pennsylvanien, Grotzenstein, die er verpackte, seine Vertheiler nicht unterschätzte Summen anempfing. Bei diesem Geldschiff hatten Kartenpapierwerke Namens Wilhelm aus Offenbach. Der Schind hat Napoleon II. zum Grafen von Champagne ernannt. Sie hatten unglücklicherweise das Gerücht verbreitet, es würde in nächster Woche eine franz-

zösische Flotte in Boston landen, um Napoleon II. als Präsidenten der Vereinigten Staaten im öffentlichen Empfang zu nehmen. Das Gerücht ist jedoch nicht wahr. Die Flotte besteht aus dem „Albatross“, dem „Porpoise“ und dem „Thetis“. Die „Albatross“ ist ein 12000 Tennen schweres Schiff, das die Schiffe „Porpoise“ und „Thetis“ begleitet. Die Flotte wird von dem Commodore Perry befehligt. Die Flotte wird in Boston landen, um Napoleon II. als Präsidenten der Vereinigten Staaten im öffentlichen Empfang zu nehmen. Das Gerücht ist jedoch nicht wahr. Die Flotte besteht aus dem „Albatross“, dem „Porpoise“ und dem „Thetis“. Die „Albatross“ ist ein 12000 Tennen schweres Schiff, das die Schiffe „Porpoise“ und „Thetis“ begleitet. Die Flotte wird von dem Commodore Perry befehligt.

Die „Chicago Times“ sagt, daß eine Herde in der Gegend von Effels, Illinois, gefangen haben, zu transportiren in Texas und New-Mexico betrogen aufzulaufen. Es ist davon jetzt an 20,000 Stück unternommen.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht wird so groß, wie die Zahl derer, die in anderen Anstellungen gefordert. Es sind beunruhigende Nachrichten eingelaufen, daß das Wälden der Herrschaft in den Städten am Mississippi hinan. Die Nachrichten von Memphis sind heute föhlich schlimmer. Viele Bürger verlassen die Stadt.

Die „New-Dreans, 21. Sept. Die hiesiger Herr wird hier nicht mehr als Präsident betrachtet. Die Zahl der in dieser Hinsicht daran Erfordern nicht

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Musikalische Neuigkeit. Pianos!! Pianos!! William Lindeman's Piano-Fabrik New-York.

weiche anerkannt die vorzüglichsten Pianos sowohl in Ton als Dauer und äussere Ausstattung in den Ver. Staaten liefert...

Berlin Waarenhaus. Jakob Hoffmann hat die Erfahrung gemacht, dass man mit der Zeit...

Spezereien, Eisen u. Töpferwaaren zu verkaufen. Dasselbe besteht in Zuehen, Kerzen, Dosen, Silber...

Herrenhemden u. Unterhosen. Vietet er den Käuferten einen noch nie dagewesenen Vortheil...

Eisen- und Töpferwaaren. Ich fühle und hält jeder Vergleich mit andern aus...

Möbelmagazin. Die Möbel der Hoffman'schen Fabrik werden alle mit Hilfe der Dampfmaschine...

Ein fremder Stier! Bei dem Unterzeichneten, an der Mittelstraße, Lot No. 12...

Verlangt wird ein erfahrener Mann, der die deutsche Sprache versteht. James Merritt's, Conehago, den 27. September, 1855.

Bar Geld für Weizen! Thomson & Kof, wenn er in ihrer Mühle in Neu Hamburg abgeliefert wird.

Regierungshaus. Duerbe, den 14. Sept. 1855. Mittheilungen über öffentliche Geschäfte...

Waterloo County Ackerbau-Ausstellung. Die Waterloo County Ackerbau-Gesellschaft hat auf...

Galt. Bestimmte. Wegen der Zahl der Prämien sehr man die Anschlagzettel.

Arbeiter verlangt. 50 Arbeiter können sogleich an der Eisenbahn bei Schloßgasse Beschäftigung erhalten...

Wo ist Johann Höfer aus Landsberg an der Warthe. Königlich Preussisch, der sich jetzt in West Canada aufgehalten hat...

Wo ist Catharine Meyer von der Stadt Wittenberg. Diese Frau vor drei Jahren nach Amerika und von ihrem Bruder Carl Meyer verheiratet...

Table with 3 columns: Station, Dinst., Mittw., Donnerst. Lists stations like Ball, Wablar, Fairchild's Creek, etc.

Table with 3 columns: Station, Dinst., Mittw., Donnerst. Lists stations like Wablar, Fairchild's Creek, etc.

Stages. gehen von der Station ab bei der Ankunft des 7. 10. Abends nach Preston, Berlin, Waterloo, St. Jakob, etc.

QUEEN'S ARMS HOTEL James Butchart Berlin, C.W.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden und dem lesenden Publikum im Allgemeinen bekannt...

Einige tüchtige Stallknechte sind in Dienst genommen. Hamburg, 14. Sept. 1855.

Wm. Ballhouse & Co., Eisenwaaren-Geschäft im Großen, Hamilton.

Das deutsch-protestantische Publikum in Waterloo County. Da der Unterzeichnete, königlich-lutherischer Prediger...

Arbeiter verlangt. 50 Arbeiter können sogleich an der Eisenbahn bei Schloßgasse Beschäftigung erhalten...

Wo ist Johann Höfer aus Landsberg an der Warthe. Königlich Preussisch, der sich jetzt in West Canada aufgehalten hat...

Wo ist Catharine Meyer von der Stadt Wittenberg. Diese Frau vor drei Jahren nach Amerika und von ihrem Bruder Carl Meyer verheiratet...

Kirchliche Anzeige. Der Kirchenprediger der deutschen evangel. Dreieinigkeits-Kirche...

Division-Courten von Waterloo County. Die Sitzungen finden fast wie folgt in Berlin, Preston, etc.

Ball! Ball! Ball! Ball! Der Unterzeichnete beabsichtigt am 5. October im 'Baden Hotel' einen Ball zu veranstalten...

Die Unterzeichnete beabsichtigt, am 28. d. M. in ihrem Gasthaus an der Oberstraße einen Ball zu geben...

Lieseborn, Lieferer und Diebel. erlauben sich ihren Kunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen...

Erhalten haben, welche sie zu sehr billigen Preisen verkaufen...

Quarterm Session and County Court. Waterloo County. Es wird hiermit bekannt...

Herbst-Aussen. Waterloo County. Es wird hierdurch kund und zu wissen...

An das lesende Publikum! Ihr weiter über die Zeitung steht, haltet ein...

Personenbeförderung von Deutschland nach Canada. Commission's Expeditio-nen und Wechsel-Geschäft...

Herbst-Handel 1855! M'LEAND, BROTHER & CO. haben soeben zum Verkauf ausgelegt...

Verlangt werden: Soldaten für Ihre Majestät Dienst. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht...

Verlangt werden: Personen, welche in der Fremdenlegation Dienste nehmen...

Verlangt werden: Personen, welche den für Ihre Majestät Dienst bringen...

Großer Verkauf von Banplätzen. Mahlmühle und einer Sägmühle.

220 Stadt-Bau-Mäße. Morningdale, Township Morningdale, County Perth.

Die Banplätze sind das Eigentum D. Niclin, Esq., liegen in der Mitte eines sehr fruchtbaren...

Die Morningdale Mahl- u. Sägmühle. nebst dem dazu gehörigen Wasserrecht...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag den 2. October 1855, soll in Zorra auf dem Plage des Unterzeichneten...

Verlangt werden: Personen, welche in der Fremdenlegation Dienste nehmen...

Verlangt werden: Personen, welche den für Ihre Majestät Dienst bringen...

Verlangt werden: Personen, welche den für Ihre Majestät Dienst bringen...

Verlangt werden: Personen, welche den für Ihre Majestät Dienst bringen...

Großer Verkauf von 80 Stadt-Lots in dem Städtchen Cross Hill.

Die obengenannten Lots, die eine dreifache Lage an der Hauptstrasse von Berlin...

Ein Plan der neuen Stadt Bedingungen: Ein Viertel der Stadtfläche soll für die neue Stadt...

Großer Verkauf von Stadt- und Parklots, in dem Township Normanby.

Stadt- und Parklots, in dem Township Normanby. In dem sehr guten Grundstück...

Verkauf von Indianer Land in Owen's Sound.

Verkauf von 70,000 Acker unfruchtbares Land.

Verkauf von 70,000 Acker unfruchtbares Land.

Verkauf von 70,000 Acker unfruchtbares Land.

